

Gemeinwohlbericht

der

Stadtmobil Rhein-Neckar AG

2021/2022

(kurz & kompakt)



23/7 nur geparkt

Gemeinwohlorientiert unterwegs.



Über stadtmobil

Die Stadtmobil Rhein-Neckar AG, kurz stadtmobil, ist die Carsharing-Anbieterin in der Region. Was 1992 mit zwei Fahrzeugen begann, ist heute ein Unternehmen mit 35 Beschäftigten, 650 Fahrzeugen und einem Jahresumsatz von gut 6,6 Millionen Euro (Stand: 2022). Über 14.000 private und gewerbliche Kunden und Kundinnen nutzten das Carsharing-Angebot 2022.

Nachhaltigkeit als Verpflichtung und Aufgabe

stadtmobil vertritt Werte des nachhaltigen Wirtschaftens und bekennt sich zur gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR). Seit 2017 sind Nachhaltigkeitsberichte in Deutschland für große Unternehmen Pflicht; kleine und mittlere – wie stadtmobil – können sich dem Prozess freiwillig stellen.

stadtmobil hat sich für Analyse und Aufarbeitung nach Standards der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) entschieden, weil sie die derzeit umfassendste Betrachtung vornimmt.

Ein GWÖ-Bericht dokumentiert die Gemeinwohlorientierung eines Unternehmens nach überprüf- und vergleichbaren Kriterien. Betrachtet werden 20 Themen. Sie beschreiben die Gemeinwohl-Aktivitäten jeweils im Hinblick auf fünf relevante Bezugsgruppen (Stakeholder). Diese sind Geschäftspartner:innen, Anteilseigner:innen, Mitarbeitende, Kundschaft und Wettbewerb sowie das gesellschaftliche Umfeld.

Die Ergebnisse werden extern und unabhängig bewertet und in einer Matrix dargestellt. Sie macht die Ergebnisse transparent

und vergleichbar. Bewertet wird nach Punkten, wobei die gesetzlichen Standards das Mindestmaß (0) vorgeben. Die Einordnung erfolgt nach Stufen: Erste Schritte (1), Fortgeschritten (2-3), Erfahren (4-6), Vorbildlich (7-10).

Erstmals in Beziehung gesetzt hat stadtmobil im aktuellen Bericht die untersuchten Themenfelder auch zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN Sustainable Goals).

GWÖ-Bilanz weiter verbessert

In der Branche ist stadtmobil Vorreiterin. In ganz Deutschland sind gerade einmal eine Handvoll Unternehmen aus dem Bereich Transport-Verkehr-Logistik nach GWÖ-Standards zertifiziert. stadtmobil durchlief 2023 den Prozess bereits zum wiederholten Mal. Dabei konnte die stadtmobil ihre guten Ergebnisse des Audits 2018 übertreffen. Mit 605 Punkten fiel die aktuelle Bilanz um gut 100 Punkte besser aus (Testat 2018: 503 Punkte). In neun der 20 untersuchten Themenfelder wurde stadtmobil als „vorbildlich“ eingestuft.

Der Bericht bezieht sich in erster Linie auf das Jahr 2021. Die Bilanz ist nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das öffentliche Leben beeinflusst. Wo erforderlich werden daher auch Entwicklungen der Jahre 2019, 2020 und 2022 berücksichtigt.

Der Bericht einschließlich Testat liegt jetzt gedruckt und auf der Website vor.

Die Ergebnisse im Überblick

Der GWÖ-Bericht gibt Auskunft über die Beziehungen und den Umgang eines Unternehmens mit seinen wichtigsten Bezugsgruppen (Stakeholder). Diese sind seine

- ▶ Lieferant:innen (A),
- ▶ Eigentümer:innen und Finanzpartner:innen (B),
- ▶ die Mitarbeitenden (C),
- ▶ Kund:innen und Unternehmen im Wettbewerb (D) sowie
- ▶ das gesellschaftliche Umfeld (E).

A Lieferant:innen

Einkäufe waren im Betrachtungszeitraum durch die Liefersituation infolge der Corona-Pandemie geprägt. Fahrzeuge wie notwendige Ausstattungen wurden dort beschafft, wo sie zu haben waren. Lieferant:innen von stadtmobil bieten Dienste, Produkte und Leistungen in den Bereichen Fahrzeugtechnik, IT, Marketing, Infrastruktur, Vermietung und mehr.

A1 Menschenwürde in den Zuliefererketten



Fahrzeugeinkauf

2021 machte der Einkauf von Fahrzeugen 37,62 Prozent des Gesamteinkaufsvolumens aus. Lieferanten sind die großen in Deutschland vertretenen Autohersteller. Für die Beurteilung ihrer Produktionsbedingungen greifen wir auf veröffentlichte Nachhaltigkeitsberichte zurück.

Wartung und Reparatur der Fahrzeuge

Neben Vertragswerkstätten der Hersteller arbeiten wir überwiegend mit unabhängigen, regionalen Werkstätten zusammen. Das ist nicht nur betriebswirtschaftlich sinnvoll; so tragen wir auch dazu bei, dass Wertschöpfung in der Region bleibt und können kleine Firmen unterstützen. Bei diesen Partnern sind wir oft vor Ort und machen uns in Gesprächen und durch eigene Anschauung selbst ein Bild. Bisher konnten wir dabei keine Verletzung der Menschenwürde feststellen.

IT-Service

Eine gut funktionierende Software ist das A und O für professionelles Carsharing. Kundenbuchungen, Disposition und Verwaltung der Fahrzeug- und Kundendaten hängen davon ab. In der Cantamen GmbH, an der stadtmobil beteiligt ist, hat stadtmobil die ideale Partnerin. Cantamen ist Spezialistin für Software und Service für Shared Mobility und bedient viele Carsharing-Anbieter. Das sichert Kund:innen eine deutschlandweite Nutzung.

Büro- und Verbrauchsmaterial

Soweit möglich entscheiden wir uns für lokale Lieferpartner und informieren uns über Herstellungsbedingungen. Das gilt etwa für unsere Büromöbel oder die neue Küche, die eine Schreiner-Genossenschaft gebaut hat. Beim Kauf von EDV-Hardware orientieren wir uns an den jährlichen Berichten von Greenpeace und Amnesty International. Büromaterial kaufen wir online – bisher noch ohne Prüfung nach GWÖ-Kriterien. Papier beziehen wir vom Ökoversand memo. Dessen Nachhaltigkeitsbericht lässt keinen Zweifel an der Achtung der Menschenwürde. Reinigungsmittel fürs Büro besorgen wir beim Drogeriemarkt dm, der sich laut Homepage durch hohes Engagement für Mitarbeitende auszeichnet. Reinigungsmittel für die Fahrzeuge (Glasreiniger, Frostschutzmittel und mehr) bestellen wir bei der Firma Würth, die in der Region eine Niederlassung hat. Laut ihren Angaben orientiert sie sich an den UN-Umweltzielen.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Im Marketing arbeiten wir mit kleineren Agenturen und Druckereien zusammen (z. B. Druckerei Schwörer in Mannheim,

onlineprinters, wirmachendruck). Schwörer nutzt Papier mit FSC-Zertifikat für nachhaltige Waldwirtschaft, bezieht Strom aus Wasserkraftwerken und bietet eine klimaneutrale Verarbeitung an. stadtmobil zahlt dafür eine CO₂-Kompensation.

Einstufung: Erfahren (4)

Da wir ausschließlich in Deutschland einkaufen, gehen wir davon aus, dass die gesetzlichen Regelungen zum menschenwürdigen Umgang eingehalten werden. Darüber hinaus kauft stadtmobil vorrangig Produkte mit den Labels „Blauer Engel“ und „Fairtrade“.

Künftig wollen wir stärker aktiv nachfragen. Unsere Erwartungen und Ansprüche haben wir bereits in einem Fragebogen formuliert. Missstände bei Gewinnung bestimmter Metalle und seltener Erden für Autobauteile kann stadtmobil allerdings kaum beeinflussen.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in den Lieferketten



Als kleines bzw. mittleres Unternehmen (KMU) können wir keine Kontrollen bei Autoherstellern durchführen. Wir begrüßen daher ausdrücklich das seit Januar 2023 geltende Lieferkettengesetz. Mehr Gestaltungsmöglichkeiten haben wir durch Auf- und Ausbau langfristiger Geschäftsbeziehungen mit regionalen KMU auf Augenhöhe. Für die Auftragsvergabe spielt nicht nur der Preis eine Rolle, sondern vielmehr eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bei der Suche nach neuen Lieferant:innen haben GWÖ-Zertifizierungen oder Nachhaltigkeitsberichte entscheidenden Einfluss auf unsere Entscheidung.

Einstufung: Fortgeschritten (4)

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in den Lieferketten



Spritverbrauch und Emissionen beim Betrieb eines Fahrzeugs machen nur einen Teil seiner Ressourcen- und Schadstoffbilanz aus. Je nach Gesamtfahrleistung entstehen etwa 15 bis 20 Prozent der CO₂-Emissionen bereits bei der Pkw-Produktion und ein

Prozent beim Recycling. Durch Inbetriebnahme von Fahrzeugen für das Carsharing hat stadtmobil Anteil daran.

Positiv schlägt zu Buche, dass es dank Carsharing weniger Autos auf den Straßen gibt. Studien belegen: Ein Carsharing-Fahrzeug ersetzt bis zu 20 private Fahrzeuge. Zudem wird ein Auto nach Einsatz in der Carsharing-Flotte nicht einfach verschrottet oder recycelt, sondern weiterverkauft und kann noch lange im Gebrauch bleiben.

Der Anteil an E-Autos und Fahrzeugen mit Hybridantrieben hat in den letzten Jahren konstant zugenommen. Mittlerweile machen E-Autos drei Prozent der Flotte aus; rund 17 Prozent sind Mild-Hybrid-Fahrzeuge. Auch die Haltedauer wurde von fünf auf sechs Jahre verlängert, die Kilometerleistung beim Verkauf von 100.000 km auf 120.000 km erhöht.

Innerhalb einer Fahrzeugklasse wählen wir möglichst die sparsamere Variante und entscheiden uns für eine Ausstattung, die der CO₂-Minderung entgegenkommt, wie etwa eine Start-Stopp-Automatik. Neben den in Zulassungspapieren genannten Abgaswerten betrachten wir zudem den tatsächlichen Kraftstoffverbrauch im Carsharing-Betrieb. Mit jedem Modellwechsel werden Autos allerdings leider größer, schwerer und stärker motorisiert. Was an Effizienz gewonnen wird, geht so wieder verloren. Wir rechnen daher mit steigenden CO₂-Werten, auch wenn wir am Ziel einer Verringerung festhalten.

Einstufung: Erfahren (5)

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette



An der Inbetriebnahme neuer Fahrzeuge beteiligte Partnerfirmen organisieren und koordinieren ihre Abläufe weitgehend selbst. Werkstätten und die Reinigungsfirma planen ebenfalls im Rahmen vorgegebener Zeitfenster selbstständig. Bisher findet keine Lieferant:innen-Bewertung statt. Bei Auffälligkeiten geben wir Zuliefernden die Chance nachzubessern.

Verträge suchen wir für alle Seiten tragbar, vernünftig zu gestalten. Das gilt für Lieferzeiten wie Zahlungsziele. Rechnungen begleichen wir zeitnah (in der Regel binnen sieben Tagen). Für uns ist das Ausdruck der Wertschätzung für unsere Partner:innen. Bei Lieferschwierigkeiten lokaler Zuliefernder reagieren wir kulant und kooperativ.

Einstufung: Erste Schritte (3)

B Eigentümer:innen & Finanzpartner:innen

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln



Eine hohe Eigenkapitalquote gewährleistet finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit. Das Anlagevermögen besteht größtenteils aus Fahrzeugen. Die Mitarbeitenden sind an stadtmobil beteiligt; 2021 waren 11 Prozent der Aktien in Beschäftigtenhand.

stadtmobil kauft Fahrzeuge überwiegend ohne Fremdfinanzierung. Seit 2004 laufen alle finanziellen Transaktionen über die genossenschaftlich organisierte Hausbank (Volksbank Kurpfalz eG). stadtmobil schätzt deren regionale Verankerung sowie die kundennahe Beratung und Betreuung. Die Bank veröffentlicht einen Nachhaltigkeitsbericht und verfolgt mit ihrer H+G BANK Stiftung gemeinnützige Zwecke.

Entwicklung der Eigenkapitalquote

Jahr	2019	2020	2021	2022
Anteil Eigenkapital	38,72%	44,97%	49,73%	55,38%

Einstufung: Vorbildlich (8)

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln



Statt steigender Gewinne geht es stadtmobil um mehr Umsatz im Kerngeschäft Carsharing. Der Vorstand erhält keine Boni. Tantiemen sind an freiwillige Prämien an die Mitarbeitenden gebunden. stadtmobil-Aktionär:innen verzichteten bislang auf die Ausschüttung von Dividenden. Die solide finanzielle Ausstattung erleichtert Zukunftsinvestitionen.

Einstufung: Vorbildlich (9)

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung



stadtmobil will die Zahl der Autos auf den Straßen reduzieren, gleichzeitig Umweltbelastungen durch die eigene Flotte niedrig halten. Bei Neuanschaffungen achten wir vorrangig auf geringe CO₂-Emissionen und die Einhaltung der Euronormen. Innerhalb der Fahrzeugklassen bevorzugen wir umweltfreundliche

Alternativen wie E-Autos und Mild-Hybrids, obwohl diese aufgrund hoher Anschaffungskosten im Carsharing kaum wirtschaftlich zu betreiben sind. Auch wissen wir um Ressourcenverbrauch und ökologische Auswirkungen bei der Produktion.

Einstufung: Erfahren (6)

B4 Eigentum und Mitentscheidung



stadtmobil ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft mit inzwischen 172 Anteilseigner:innen. Aktionär:in kann nur werden, wer stadtmobil-Kund:in, stadtmobil-Mitarbeiter:in oder Mitglied beim Gründer- und Trägerverein Ökostadt Rhein-Neckar e.V. (kurz: Ökostadt) ist. Der Verein hält auch selbst Aktien und verfügt über eine Sperrminorität.

Um den Einfluss weniger Großaktionäre zu verhindern, muss der Aufsichtsrat einstimmig zustimmen, sollen mehr als fünf Prozent des Grundkapitals in einer Hand kumuliert werden; bei mehr als 15 Prozent, müssen dies Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig beschließen.

Aktienaufteilung

- ▶ 25,50 % der Anteile sind in der Hand von Ökostadt Rhein-Neckar
- ▶ 10,97 % gehören Mitarbeiter:innen und ehemaligen Mitarbeitenden (0,01%)

- ▶ 63,53 % halten Kund:innen/Mitglieder von Ökostadt (ca. 5 % sind nur Mitglied im Verein)

Aktionär:innen treiben den Geschäftszweck voran

Aktionär:innen legen weniger Wert auf Dividenden als auf Reinvestitionen in das Carsharing der Region. Auf der Hauptversammlung (HV) 2019 bewilligten sie eine Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln auf 1 Million Euro bei gleichzeitigem Aktiensplit. 2022 wurde das Eigenkapital auf 2 Millionen Euro erhöht. Aktionär:innen erhielten für jede vorhandene eine neue Aktie.

2020 erhielten alle Mitarbeitenden als Teil der Prämienzahlung nach dem verunsichernden ersten Pandemiejahr fünf stadtmobil-Aktien. In der HV können sie über die Unternehmensentwicklung mitbestimmen. Die HV im Juli 2021 hat gezeigt, wie gerne viele diese Möglichkeit wahrnehmen.

Einstufung: Vorbildlich (9)

Die Stimmrechte sind durch die Satzung begrenzt, eine Beherrschung des Unternehmens ist nicht möglich. Neue Aktionär:innen erhalten seit 2020 ein Begrüßungsschreiben samt ausführlichen Erklärungen. Geplant ist eine Handelsplattform, auf der sich Anteile leichter kaufen und verkaufen lassen. Weitere Informations- und Beteiligungsformate werden diskutiert.

C Mitarbeitende

Beim ersten GWÖ-Prozess wurde der Umgang der Beschäftigten untereinander wie in der Organisation thematisiert. Eine 2021

neu etablierte GWÖ-Arbeitsgruppe verfolgt diese Themen weiter. Ideen für eine neue Tarifgestaltung sowie verbesserte Kundenbefragungen wurden bereits entwickelt.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz



Diversität wird bei stadtmobil gelebt. 2019 hat stadtmobil Compliance-Richtlinien eingeführt.

Flache Hierarchien sorgen für einen unkomplizierten, durch Anerkennung und gegenseitigen Respekt geprägten Umgang. Die Teamleitungen halten regelmäßig Besprechungen ab, Geschäftsführung und Teamleitungen tauschen sich alle vier bis sechs Wochen aus.

2021/22 hat stadtmobil „Team-Days“ für Teambuildingmaßnahmen eingeführt. Mit gezielten Kleingruppen-Schulungen suchen wir zudem aus Fehlern zu lernen, Beispiel-Prozesse durchzuspielen und dabei für kritische Phasen oder Abläufe zu sensibilisieren.

Führungspositionen bei stadtmobil waren 2021 zur Hälfte mit Frauen besetzt.

8,5 Jahre beträgt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei stadtmobil.

Die Betriebszugehörigkeit gilt als ein wichtiger Gradmesser für das Betriebsklima und ist ein Indiz für die Zufriedenheit der Belegschaft.

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz stehen seit 2017 verstärkt im Fokus. Ergonomische Stühle und höhenverstellbare Schreibtische wurden angeschafft, Beleuchtung und Lärmschutz verbessert. Auch der Kauf eines Bürostuhls für das Home-Office kann mit max.150 Euro bezuschusst werden; ein Viertel der Belegschaft hat das Angebot angenommen. Einen Zuschuss gibt es bei Bedarf auch für eine Bildschirmbrille. Seit 2021 fördert stadtmobil Fitness-Aktivitäten mit max. 30 Euro pro Monat und Mitarbeiter:in. 2021 nutzten das acht Beschäftigte.

Mit einer Krankheitsquote von 3,6 Prozent lag stadtmobil etwas über dem baden-württembergischen Schnitt von 3,21 Prozent. Grund war der längere Ausfall einiger älterer Kolleg:innen.

2021 war im Lager ein meldepflichtiger Arbeitsunfall zu melden. Mit einer Fachkraft für Arbeitssicherheit und zwei Sicherheitsbeauftragten übererfüllen wir das gesetzlich geforderte Soll. Alle zwei Jahre werden Mitarbeitende im Außenteam im umsichtigen Verhalten im Straßenverkehr unterwiesen. Auch bei Erst- und Brandschutzhelfer:innen ist stadtmobil gut aufgestellt. Alle Mitarbeitenden haben bei Brandschutzübungen wiederholt praxisnah richtiges Verhalten trainiert. 2021 führten wir zwei Räumungsübungen durch.

Schatten der Pandemie

2020 und 2021 prägte die Corona-Pandemie den Alltag. Zum Schutz vor Ansteckung sorgte stadtmobil für Schutzmasken und Einmalhandschuhe, rüstete Büros mit Trennwänden und Luftfiltern aus, organisierte kostenlose Schnelltests. Beim bundesweiten Shutdown führten wir mobiles Arbeiten ein. Alle Beschäftigten erhielten Laptops samt Software und Headsets. Als Teil der systemrelevanten Infrastruktur in Baden-Württemberg hielten wir unter Einhaltung der Hygienevorschriften den Betrieb aufrecht.

Fort- und Weiterbildung

stadtmobil sorgt für Schulungen, die Mitarbeitende für ihre Arbeit benötigen. Bilden sich Mitarbeitende in ihrer Freizeit in einem für stadtmobil relevanten Wissensgebiet (fachlich oder persönlich) weiter, beteiligt sich stadtmobil auch hier an den Kosten.

19 Mitarbeiter:innen nahmen 2021 Weiterbildungsangebote in Anspruch, Bildungsurlaub wurde nicht beantragt.

Private Altersvorsorge wird unterstützt

Wer eine betriebliche Altersvorsorge mit Selbstbeteiligung abschließt, erhält einen Zuschuss.

Einstufung: Erfahren (6)

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge



stadtmobil bietet allen Mitarbeitenden unbefristete Arbeitsverträge. Der Lohn gilt innerhalb der Branche als gut, auf dem Arbeitsmarkt als durchschnittlich. Frauen und Männer erhalten für die gleiche Tätigkeit das gleiche Salär.

31 Personen waren 2021 neben den Vorständen bei stadtmobil beschäftigt und leisteten eine Arbeitszeit, die 21,98 Vollzeitäquivalenten entspricht. Das waren 2,67 Vollzeitäquivalente mehr als 2020.

Prämien und Rabatte

Bei positivem Geschäftsergebnis erhalten die Mitarbeitenden eine Prämie. 2021 wurden eine Standardprämie (1/12 des Jahresgehalts) und eine Pauschalprämie in Höhe von 1.500 Euro bei 40 Std./Woche ausbezahlt. Der Vorstand erhielt eine Tantieme (rd. ½ Monatsgehalt).

Mitarbeitende erhalten bei der privaten Nutzung von Carsharing einen Rabatt.

Arbeitszeiten und Rufbereitschaft

In neueren Arbeitsverträgen ist die Teilnahme an der Rufbereitschaft festgeschrieben. Dennoch setzt stadtmobil auf Freiwilligkeit. Jeder, jede Mitarbeitende entscheidet selbst, ob,

wann und wie häufig er oder sie mitmacht. Die Rufbereitschaft wird gesondert vergütet.

2022 wurde ein Zeiterfassungssystem eingeführt. Mitarbeiter:innen können ihre Arbeitszeitkonten (Ampelmodell) selbst verwalten. Die reguläre Arbeitszeit beträgt derzeit 40 Stunden/Woche. stadtmobil berücksichtigt Teilzeitwünsche.

Ausbildung

Seit 2004 bildet stadtmobil erfolgreich aus. 2021 war eine Auszubildende beschäftigt, die 2022 übernommen wurde. 2022 startete eine neue Auszubildende.

Einstufung: vorbildlich (7)

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden



stadtmobil finanziert allen Mitarbeiter:innen ein Jobticket. Dies nutzt ein großer Teil der Belegschaft. Der Vorstand kommt mit dem Fahrrad zur Firma und nutzt für Dienstreisen überwiegend den ÖPNV oder die Bahn.

94 Prozent der stadtmobil-Beschäftigten nutzen Alternativen zum Privat-Pkw für den Arbeitsweg. Zum Vergleich: Im Mannheimer Binnenverkehr finden

insgesamt nur rund 67 Prozent der Fahrten im „Umweltverbund“ statt.

Für Dienstfahrten in der Stadt steht ein Dienstrad bereit. Das Fuhrpark-Außenteam greift wie das Reinigungsteam auf ausrangierte Carsharing-Fahrzeuge zurück. Das Technikteam nutzt eigens ausgestattete Werkstattwagen. In Zukunft sollen E-Fahrzeuge als Dienstwagen eingesetzt werden.

stadtmobil stellt Bio- und Fairtrade-Lebensmittel bereit. Zudem soll Druck-Papier gespart werden. Drucker sind auf Duplex- und Schwarzweiß-Druck voreingestellt.

Einstufung: Erfahren (5)

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz



Auf Mitarbeiterversammlungen informiert die Geschäftsleitung zur Lage des Unternehmens und zukunftsrelevanten Entwicklungen. Seit 2020 finden sie einmal im Quartal statt. Der Betriebsrat, als Institution seit 2013 im Unternehmen verankert, ist in alle Prozesse eingebunden, die Mitarbeitende betreffen. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und vertrauensvoll. Die Teams organisieren sich innerhalb bestimmter Vorgaben selbst. Durch die offene Arbeitskultur ist ein dauernder Informationsfluss gegeben.

Verbesserungsvorschläge sind erwünscht. Einfach zu realisierende Ideen werden in den Teams diskutiert und zügig umgesetzt, wenn sie sinnvoll erscheinen. Auch komplexere Änderungen wurden auf den Weg gebracht. 2021 wurde der Prozess bei Eingangsrechnungen digitalisiert. Dies erlaubt es, Rechnungen online freizugeben, an die Buchhaltung zu schicken und die Überweisungen an die Bank zu senden.

Einstufung: Erfahren (4)

D Kund:innen und Mitunternehmen

D1 Ethische Kundenbeziehungen



stadtmobil pflegt einen fairen und transparenten Umgang mit allen Kund:innen. Unsere Mitarbeitenden stehen nicht unter Druck, Verträge abzuschließen. Wir wollen den günstigsten Tarif für das Nutzungsverhalten von Interessierten finden und weisen auf andere Unternehmen hin, wenn wir erkennen, dass aufgrund persönlicher Vorlieben und Umstände eine klassische Autovermietung oder die Fahrt mit der S-Bahn geeigneter wären.

Immer erreichbar und kulant bei Reklamationen

Anfragen beantworten wir zeitnah. Kund:innen erhalten an Arbeitstagen meist am selben Tag Antwort auf eine E-Mail. Bei Problemen sind fachkundige Ansprechpartner:innen in der Servicezentrale unseres Tochterunternehmens Cantamen rund

um die Uhr erreichbar. Zudem gewährleistet unsere Rufbereitschaft kompetente Hilfe und Unterstützung.

Reklamationen betrachten wir als Anregung und konstruktiven Beitrag zur Verbesserung unseres Service und unserer Arbeitsabläufe.

 **4,2**  von 5 Sternen erhielt stadtmobil im Schnitt in neueren Google-Bewertungen.

Kunden reden mit

Das Carsharing-Angebot orientiert sich wesentlich am Nutzungsverhalten. Umfragen geben Einblick in Vorlieben und erleichtern eine bedarfsgerechte Planung. Systematisch befragen wir Neukund:innen. Einmal im Jahr werden zudem alle Nutzer:innen angeschrieben. Bei Kündigungen bitten wir per Online-Fragebogen um Feedback.

stadtmobil stellt Fakten und Vorteile des Carsharings verständlich dar. Häufig gestellte Fragen werden auf der Website beantwortet und aktualisiert. Wie einfach Carsharing funktioniert, wird anschaulich in Kurz-Videos auf Youtube und in Faltblättern erklärt. Neben Internet und Social Media werben wir auf Plakaten, mit Postwurfsendungen und Info-Ständen auf Veranstaltungen. Generell gilt: überzeugen statt überreden!

Regelmäßig errichten wir in Kommunen Carsharing-Stationen, auch dann, wenn sie sich erst nach langen Anlaufzeiten rechnen. Seit 2017 bieten wir „Bestelltes Carsharing“ an: Dabei übernimmt eine Gemeinde oder Organisation das wirtschaftliche Risiko. So können wir im ländlichen Raum doppelt so schnell wachsen.

Zielgruppengerechte Sonderausstattungen

607

Fahrzeuge zählte der stadtmobil-Fuhrpark 2021, darunter 40 mit Kindersitzen. Im Januar 2019 haben wir die erste „KIDS-Station“ in Mannheim eingerichtet. Inzwischen gibt es sechs davon.

2022 wurde 120 JoeCars mit Sitzerrhöhungen ausgestattet. Im Fuhrpark sind zurzeit zudem mehrere Fahrzeuge mit höherem „Einstieg“ unterwegs, um Senior:innen das Carsharing zu erleichtern. In Kürze wollen wir zusätzlich drei Fahrzeuge für die sichere und bequeme Mitnahme von Rollstuhlfahrer:innen in Mannheim und Heidelberg anbieten.

Einstufung: Vorbildlich (7)

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern



Um ein flächendeckendes Carsharing-Angebot zu realisieren, kooperiert stadtmobil seit Jahrzehnten mit anderen Carsharing-Unternehmen. Das erleichtert Kund:innen die Quernutzung. Zudem ergeben sich Synergien, etwa bei Einkauf und Versicherung, der Software-Entwicklung und beim Datenschutz.

Dank der Zusammenarbeit mit dem regionalen ÖPNV können Kund:innen ein Verbundticket nutzen, umgekehrt steigen ÖPNV-

Abonent:innen günstiger ins Carsharing mit stadtmobil ein. Auch das nextbike-Fahrradverleihsystem ist Teil des Verbunds.

Einstufung: Vorbildlich (9)

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung von Carsharing



Mit den 607 stadtmobil-Fahrzeugen wurden bei 201.146 Fahrten 11.154.078 km zurückgelegt. Im Vergleich zu 2020 (erstes Jahr der Pandemie) haben die Fahrten (+6,4%) wie auch die gefahrenen Kilometer (+17,54%) zugenommen.

Ein Carsharing-Auto ersetzt bis zu 20 private Pkw und „entparkt“ somit bis zu 99 Meter Straßenkante. Diese Rechnung macht der Branchenverband Carsharing für eine Großstadt mit sehr gutem ÖPNV auf. stadtmobil geht von der Hälfte aus: 2021 ersetzte unsere Flotte 6.070 Privatfahrzeuge und reduzierte rechnerisch 69.805 m² Parkplatz-Fläche. Das entspricht in etwa zehn Fußballfeldern. Der Raum könnte für Grünflächen genutzt werden.

Kund:innen geben wir Tipps zum spritsparenden Fahren. Etliche Autotypen in der Flotte lassen sich in den ECO-Modus schalten. Umwelt-Daten zum Fahrzeug können bereits bei Buchung eingesehen werden. Zu allen Fahrzeugtypen wird der CO₂-Ausstoß angegeben.

Maßnahmen zur Nachhaltigkeit der Nutzung

Daneben achten wir schon bei Anschaffung auf Langlebigkeit von Technik und Ausstattung. Auf Komfort mit hohem Energieverbrauch wie Sitzheizungen wird zu 95 % verzichtet. Unsere Tarife begünstigen eine überlegte Nutzung. Durch Bepreisung von Kilometern und Zeit (Abrechnung im Halbstundentakt) wird nicht zum schnellen Fahren angeregt. Wer ein Fahrzeug frühzeitig zurückgibt, spart zusätzlich.

Auch Fahranfänger:innen können Carsharing nutzen. Sie müssen allerdings einen höheren Selbstbehalt in Kauf nehmen und erhalten keine PS-starken Fahrzeuge. Das soll zum achtsamen und umweltbewussten Fahrverhalten motivieren.

Trend zum E-Auto

Waren 2018 erst 12 E-Fahrzeuge und 49 Mild-Hybrid-Autos Teil der Carsharing-Flotte, so waren es 2021 bereits 19 E-Fahrzeuge und 95 Mild-Hybrid-Autos. Wir setzen bewusst keine Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge ein, da laut Studien der elektrische Fahranteil im realen Betrieb nur ca. 37 Prozent ausmacht, bei Dienstwagen sogar nur 20 Prozent.

Betrachtet man die Treibhausgasemissionen während eines Lebenszyklus – von der Herstellung bis zur Entsorgung – schneiden E-Fahrzeuge tatsächlich besser ab. Ein Wermutstropfen ist der Verbrauch an seltenen Erden sowie von Kobalt und Nickel. Wir begrüßen daher die Errichtung einer Batterierecyclinganlage durch die BASF. Die Nachfrage bestätigt den Trend: 2021 lag die Auslastung der E-Flotte bei 22,4 Prozent (2022 bei 23,3 Prozent).

Nachhaltige Tarife und ein neues Gemeinschaftsauto

Wir beobachten, dass mit den nicht stationsgebundenen, freefloating-Fahrzeugen (joecar) teils sehr kurze Fahrten gemacht werden (wenige Kilometer, wenige Minuten). Eine „Öko-Komponente“ in den Tarifen soll dem umweltschädlichen Verhalten entgegenwirken. Ab 2023 wird pro Buchung eine Pauschale von 1 Euro fällig. Diese macht Kurztrips unattraktiver. Überdies schwächt sie die Preiskonkurrenz zum ÖPNV auf Kurzstrecken ab.

Zur schnelleren Erschließung des ländlichen Raumes haben wir die Idee eines „Gemeinschafts- oder Dorfautos“ entwickelt. Das wirtschaftliche Risiko verteilt sich dabei auf die Schultern von mindestens 15 Personen. „cartogether“ nennen wir das Projekt. Wie beim „Bestellten Carsharing“ werden diejenigen, die das Risiko tragen, an den Umsätzen stark beteiligt.

Einstufung: Vorbildlich (8)

D4 Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz



stadtmobil pflegt den Dialog mit ihren Kund:innen. Rund die Hälfte der von uns geplanten Stationen wurden an Orten eröffnet, die sie vorgeschlagen haben. Kund:innen testeten auch die neue Buchungs-App vor ihrer Einführung (2019) und machten Verbesserungsvorschläge für die Fahrzeug-Ausstattung.

Einstufung: Erfahren (5)

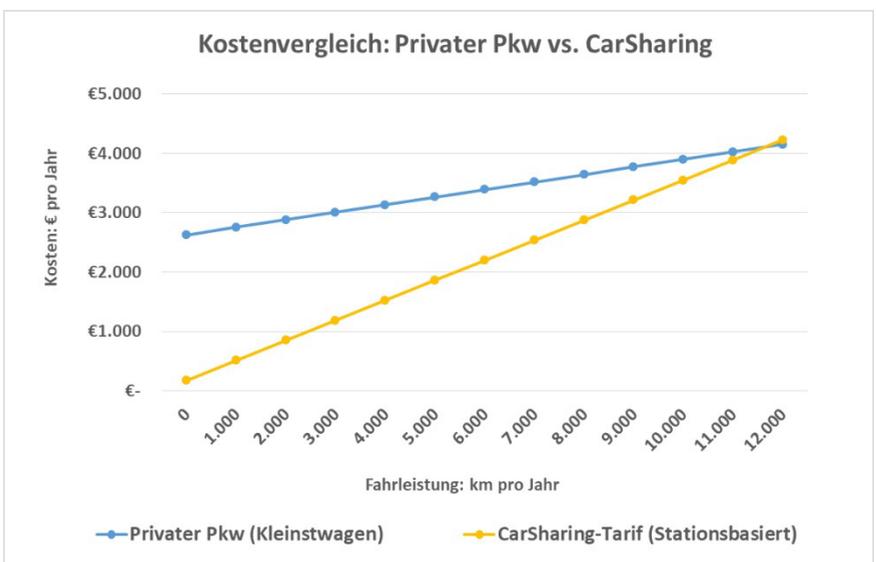
E Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen



Mobilität ermöglicht Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Sie lässt sich auf vielen Wegen erreichen. Ein Auto gemeinsam zu nutzen (Carsharing) ist einer davon. Carsharing ist immer dann erste Wahl, wenn man mit Bus, Bahn, Rad oder zu Fuß nicht oder nur schlecht und aufwändig sein Ziel erreichen kann. So gesehen ist Carsharing ein wichtiger Baustein in einem zukunftsfähigen Mobilitäts-Mix.

Der Bundesverband Carsharing (bcs) hat errechnet, dass sich mit Carsharing mehr als 700 Euro im Jahr sparen lassen – im Vergleich zum Unterhalt eines Kleinwagens mit einer Fahrleistung von 8.000 Kilometern pro Jahr (Zahl von 2019).



„Plus“ für Stadt, Umwelt und Mensch

Auch die Umwelt profitiert. Normalerweise werden Autos, sind sie erst einmal angeschafft, auch möglichst viel genutzt – mit allen „Nebenwirkungen“ wie höherem Spritverbrauch und Schadstoffausstoß. Das ist beim Carsharing anders. Hier entscheiden sich Nutzer:innen sehr gezielt für oder gegen eine Autofahrt. Dazu kommt: Wer kein Auto hat, muss es auch nirgends abstellen. Das schafft in Städten und Gemeinden mehr Frei- statt Parkraum.

Reaktionen vieler Carsharing-Nutzer zeigen: Der Verzicht aufs Auto geht weniger mit Verlustgefühlen als mit einem Gewinn an Lebensqualität einher. So gesehen ist Carsharing mehr als ein bloßes Verkehrskonzept, es entlastet den Menschen und verändert die gesellschaftliche Mobilitätskultur. Bei verschiedenen Gelegenheiten und Aktionen ermuntert stadtmobil zum Ausprobieren des Angebots. Zudem bietet das Unternehmen einen Tarif ohne monatliche Grundbeiträge an. So können Interessierte das Angebot niederschwellig, immer ohne Mindestvertragslaufzeit, testen.

„Nutzen statt Besitzen“: stadtmobil will Wegbereiterin dieser Kultur sein, die auf mehr Gemeinschaft setzt, auch wenn sie durch die Pandemie einen Rückschlag erlitt. Das Wachstum von Carsharing verlangsamte sich deutlich. Dank des Rettungsschirms des Landes Baden-Württemberg und der Treue der Kund:innen kam stadtmobil Rhein-Neckar vergleichsweise gut durch die Krise. Das Unternehmen musste nur für einen Monat Kurzarbeit anmelden. 2021 erholte sich der Markt wieder: Zum 1.1.2022 hatten Carsharing-Firmen in Deutschland rund 18 Prozent mehr Kund:innen als im Vorjahr.

Mehr E-Autos, keine Statussymbole

E-Autos machen einen immer größeren Anteil der Flotte aus. Während sie im privaten Pkw-Bereich Ende 2021 nur gut 2 Prozent stellten, waren es zum 1. Januar 2022 bei Carsharing-Diensten bereits über 23 Prozent. stadtmobil steuerte zur Bilanz 19 E-Autos bei. Sie kamen 2021 auf etwa 29 Prozent Auslastung. Noch immer fehlt es an Ladeinfrastruktur.

stadtmobil bietet keine als Statussymbole geeigneten Fahrzeuge an. Große SUV, Sportwagen und Lifestyle-Fahrzeuge sucht man im Fuhrpark vergebens. Lediglich wenige BMW-Modelle kommen Wünschen von Geschäftskund:innen nach repräsentativerem Auftreten entgegen. Seit 2022 sind auch drei Tesla Teil der Flotte.

Einstufung: Vorbildlich (8)

E2 Beitrag zum Gemeinwesen



stadtmobil beteiligt sich immer wieder an Forschungsprojekten oder wissenschaftlichen Studien. Unser Wissen geben wir auch auf Fachtagungen, durch Vorträge und Expertisen weiter. Vertreter:innen von stadtmobil arbeiten im IHK-Verkehrsausschuss mit; ein Vorstandsmitglied ist ehrenamtlich im Bundesverband aktiv. 2020 kamen zwei Stunden pro Monat, 2021 ca. fünf Stunden im Monat an ehrenamtlichem Engagement des Vorstands zusammen. Insgesamt lassen sich unentgeltliche Unternehmensleistungen auf etwa 5 bis 8 Prozent beziffern.

stadtmobil unterstützt Kultur-Events durch Zeitrabatte (etwa „Enjoy Jazz“ oder das Filmfestival Mannheim-Heidelberg). Während der Pandemie konnten Künstler:innen Grafiken für uns entwerfen: stadtmobil-Autos wurden so zu „mobilen Kunstobjekten“.

Ausbau von Netz und E-Flotte

Pro Jahr wollen wir eine Stadt aus eigener Kraft ans Carsharing-Netz anbinden und mindestens eine weitere durch „Bestelltes Carsharing“ von Kommunen, Firmen oder Vereinen. Sieben Partner sind schon dabei – in Viernheim, Lampertheim, Walldorf, Speyer, Wilhelmsfeld, Bad Dürkheim und seit 2021 St. Leon-Rot.

CO₂-Kompensation und soziales Engagement

2019 und 2020 spendete stadtmobil gezielt an atmosfair zur Kompensation von Abgasen. Die gemeinnützige Organisation investiert das Geld in den Ausbau erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern. 2020 waren es 30.000 Euro.

Im Classic-Tarif werden stadtmobil-Kund:innen gleichzeitig Mitglieder von Ökostadt (24 Euro im Jahr). Das Geld kommt der Umweltbildung, Repair-Cafés, dem Pedelec-Verleih, Naturspaziergängen und mehr zugute. Zudem spendet stadtmobil regelmäßig; 2021 gingen 10.000 Euro ans Mannheimer Frauenhaus. 2022 wurden u. a. die Tafel, der Stadtjugendring Mannheim und der Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ bedacht.

Einstufung: Vorbildlich (8)

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen



Seit 2018 ist stadtmobil Mitglied der Klimaschutz-Allianz Mannheimer Unternehmen.

Wir achten auf möglichst geringen **Energieverbrauch**. Nachts sind die Büroräume unbeleuchtet. Neue Laptops senkten den Stromverbrauch 2021 deutlich. Seit 2019 bezieht stadtmobil Ökostrom von den genossenschaftlich organisierten Elektrizitätswerken Schönau (EWS). Trotz eines seit Oktober 2019 doppelt so großen Büros fielen die **Heizkosten** 2021 um 14 Prozent geringer aus als im Vorjahr. An **Wasser** wurde 2021 sogar nur die Hälfte verbraucht.

Papier wird beidseitig bedruckt, Fehldrucke als Konzeptpapier genutzt. Gehaltsabrechnungen werden elektronisch zugestellt, Rechnungen digital weiterverarbeitet. Dennoch hat sich der Papierverbrauch um 23 Prozent erhöht (einschließlich Papierhandtüchern und Toilettenpapier). Das ist zum einen der Pandemie-Hygiene geschuldet (häufiges Hände-Waschen, Ersatz aller Stoff- durch Papierhandtücher); zum anderen hat sich die Zahl der Mitarbeitenden erhöht.

Bei **Reinigungsmitteln** achten wir auf ökologisch gut verträgliche Substanzen. Unsere Autos werden trocken gereinigt.

Einstufung: Fortgeschritten (3)

Im Vergleich zum ersten GWÖ-Bericht wurden mehr Kilometer (+107 %) gefahren und damit mehr CO₂ ausgestoßen. Ein Grund ist, dass Kund:innen längere Fahrten buchen (auch in den Urlaub) und die Techniker öfter den Fahrzeugzustand prüfen müssen. Ausgemusterte E-Autos als Werkstattwagen sollen künftig wieder rund sechs Prozent CO₂-Emissionen einsparen.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung



stadtmobil veröffentlicht seine Unternehmensbilanz im Bundesanzeiger und legt einen Geschäftsbericht vor. Der GWÖ-Bericht steht auf der Homepage. Mit den Stakeholdern des Unternehmens pflegen wir bei verschiedenen Anlässen und Veranstaltungen einen regen Austausch. Mit Kund:innen und Interessierten kommen wir unter anderem auch über unsere Social-Media-Kanäle (facebook, YouTube) ins „Gespräch“. Für Personen, die vor Ort oder in Umweltverbänden die Themen alternative Mobilität vorantreiben, organisieren wir einen jährlichen Austausch, wie Carsharing noch besser in der Bevölkerung ankommen kann.

Einstufung: Erfahren (4)

Den kompletten Gemeinwohlbericht und unsere Aktivitäten zum Gemeinwohl finden Sie hier:



Stadtmobil Rhein-Neckar AG

M1, 2

68161 Mannheim

www.stadtmobil.de

rhein-neckar@stadtmobil.org



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Testat: Externes Audit Gemeinwohl-Bilanz Stadtmobil Rhein-Neckar AG

M5.0 Kompaktbilanz

2021

Auditor*In:
Gitta Walchner

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 40 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 30 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 40 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 30 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 90 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 50 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 90 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 60 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 50 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 50 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 90 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 60 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 70 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 80 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 30 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 60 %

Testat gültig bis:
30.09.2025

BILANZSUMME:
605

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. TestatID: o233t
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 28.09.2023

Bridget Knapper and Markus Müllenschläder / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common Good e.V., VR 24207

INTERNATIONAL FEDERATION
for the Economy for the Common Good e.V.

Gemeinwohlorientiert unterwegs.

15.000 zufriedene Kund:innen



stadtmob**il**
carsharing